

2. Oktober. 2013

Postulat

von Gabriele Kisker(Grüne)
und Markus Knauss (Grüne)

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, wie die sehr gute Versickerungseignung des Gestaltungsplangebietes Zollstrasse optimal genutzt werden kann und dieser Tatsache entsprechend bei der Ausgestaltung der Bodenbeläge auf den nicht überbauten Teilen des Areals und bei der Bemessung und Qualität der Dachbegrünung Rechnung getragen wird.

Begründung:

Die geplante Überbauung befindet sich gemäss der städtischen Klimaanalyse (KLAZ) in einem lokalklimatisch stark belasteten Gebiet. Gebiete mit hoher Belastung sind unter anderem gekennzeichnet durch hohe Luftschadstoffbelastung, hohe Wärmebelastung und ungünstige Durchlüftungssituation.

Für Gebiete dieser Bedenklichkeitsstufe wurden, wenn auf eine Nachverdichtung nicht verzichtet werden soll, folgende Massnahmen als zwingend festgehalten: Durchgrünung verbessern, Versiegelungsgrad reduzieren, Schattenzonen schaffen, Abstrahlung der Gebäudehülle reduzieren.

In den letzten Jahrzehnten hat sich der Grundwasserspiegel im Stadtgebiet um 2.5 m gesenkt. Diese Entwicklung gilt es einzudämmen und dem Anspruch von Art. 7 GSchG (Gewässerschutz Gesetz) Rechnung zu tragen. Der Boden um die Zollstrasse eignet sich sehr, Wasser versickern zu lassen. Gemäss Bericht nach Art. 47 RPV ist hier eine sehr gute Versickerungsqualität vorhanden.

Aus diesen zwei Gründen soll geprüft werden, wie im Rahmen der konkreten architektonischen Ausgestaltung der Baufelder die Vorgaben der Klimaanalyse optimal umgesetzt werden können und die Versiegelung der Oberfläche auf öffentlichem Grund, den öffentlich zugänglichen Bereichen, Plätzen und Wegen wie z.B. Louis-Favre-Platz oder Gleisstrasse auf ein absolutes Minimum reduziert wird. Zudem soll die ganze Dachfläche, ausser die als Terrassen ausgebildeten Dachteile, qualitativ hochwertig begrünt und mit einer angemessenen Retentionsmöglichkeit ausgebildet werden, damit dem regionalklimatischen Missstand und der sehr guten Versickerungsqualität in adäquater Form Rechnung getragen wird.

Antrag auf Behandlung zusammen mit der Weisung 213/173, Privater Gestaltungsplan Zollstrasse.

G. Kisker

M. Knauss